



Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für **Donnerstag, den 03.01.2019**
(herausgegeben: Mittwoch, 02.01.2019, 17:06 Uhr)

Ganztägig

Ganztägig

WAS?
sind die
Hauptprobleme



Tribschnee



Neuschnee

WO?
liegen diese
Probleme



am stärksten
betroffen



am stärksten
betroffen

WIE?
kommt es zur
Auslösung



überwiegend durch
geringe
Zusatzbelastung

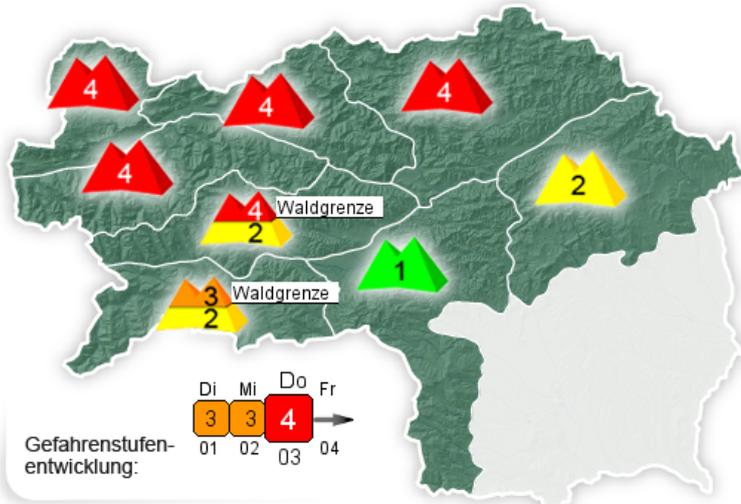


Lawinen lösen sich
spontan

WARUM?
bestehen die
Probleme



Schwachschicht
innerhalb frischer
Schneeauflage



R1 Nordstau-gebiet:
a) Nordalpen West
b) Nordalpen Mitte
c) Nordalpen Ost
d) Niedere Tauern Nord

R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:
e) Niedere Tauern Süd
f) Steirisches Randgebirge Ost
g) Steirisches Randgebirge West
h) Gurk- und Seetaler Alpen



Gefahrenstufe 4: Angespannte Schneebrettsituation durch Neuschnee und Sturm, dazu schlechte Sichtbedingungen!

Gefahrenbeurteilung

Entlang der Nordalpen und den Niederen Tauern ist die Lawinengefahr auf groß (Stufe 4 der fünfteiligen Gefahrenskala) angestiegen. Die Hauptgefahr geht vom neuen Tribschnee aus, der mit dem stürmischen Wind in Rinnen und Mulden aller Expositionen sowie hinter Geländekanten abgelagert wird. Die Einfrachtungen reichen diesmal auch bis in die Waldzonen herunter. Wegen der schlechten Sichtbedingungen sind diese Gefahrenstellen schwer auszumachen. Aus dem Steilgelände werden außerdem kleine bis mittelgroße Lockerschneelawinen erwartet.

Schneedeckenaufbau

Mit dem in der Nacht auf 02.01. beginnenden Niederschlagsereignis fällt kalter Neuschnee und Graupel auf eine meist weiche, mit einem dünnen Harschdeckel versehene Altschneedecke. In Höhenlagen über 2.000m wird auch älterer Tribschnee oder hart verharschter Altschnee zugedeckt. Neue Schwachschichten im Tribschnee entstehen am Übergang von weicheren zu spröderen Schneesichten sowie in Folge am Übergang vom wärmeren Altschnee-Harschdeckel zum kälteren Neuschnee. An der Tauernsüdseite schwächt außerdem schattseitig ein Altschneeproblem (kantige Formen unter einem Harschdeckel) das Schneedeckenfundament, weil die geringeren Schneehöhen hier die aufbauende Schneenumwandlung begünstigt haben.

Wetter

Am Donnerstag weht über den Bergen stürmischer Nordwestwind, dazu ist es bitter kalt. Entlang der Alpennordseite stecken die Gipfel im Nebel und es kann immer wieder schneien. An der Alpensüdseite gibt es hingegen Dank Nordföhn auch ein paar Auflockerungen, einzelne Schneeschaue können über das Randgebirge bis ins Grazer Bergland reichen. Der Wind kommt aus Nordwest bis Nord mit Spitzen zwischen 70 bis 120 km/h. Die Temperaturen gehen noch weiter zurück, in 2.000m auf -16 Grad und in 1.500m auf -12 Grad.

Tendenz

Zum Wochenende hin bleibt es auf den obersteirischen Bergen kalt und tiefwinterlich mit weiterem Neuschnee und Sturm! Anhaltend angespannte Lawinensituation!

Der nächste Lagebericht wird Donnerstag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Alexander Podesser

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

